



KiToBeF

*und das
Philharmonische
Jazzorchester Dresden*

JazzKlassik

Kunst der Fuge – J.S. Bach

Ging heut morgen – Volkslied

Streichquartett – Tschaikowsky

“Mahler’s Fiebertraum”

Air – J.S. Bach

Ave Maria – Ch. Gounod

Impromptu – F. Schubert

Sturmsonate – L.v. Beethoven

Kinderszenen – R. Schumann

Praeludium – J.S. Bach

Carmen Jazz Phantasie

Guten Abend, Gute Nacht – Volkslied

Klavierkonzert – Tschaikowsky



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie



KiToBeF **Jazz-Trio**

KiToBeF konzertierte erstmals im Trio als Schlagzeuger Benjamin gerade 9 Jahre alt war.

Die drei Brüder entstammen einer von klassischer Musiktradition geprägten Familie. Das bedeutete für sie eine grundlegende musikalische Basis und ebnete den Weg für die folgende professionelle Ausbildung am Instrument. Schon 2 Jahre nach dem ersten Konzert erhielt KiToBeF den Landshuter Rotary Kulturpreis. Es folgten Konzerte im In- und Ausland. Als Höhepunkt ihrer damaligen Konzerttätigkeit wurden sie von Leonard Bernstein nach Waldsassen zu einem Privatkonzert eingeladen, das mit großem Erfolg stattfand.

Seit 1997 hat sich das Trio wieder zusammengefunden und seine Arbeit unter das Motto `JazzKlassik` gestellt. Durch ihre Liebe sowohl zur klassischen Musik, als auch zum Jazz suchten sie einen Weg, beides miteinander zu kombinieren. Als Ergebnis präsentieren sie ein Programm, in dem die Symbiose von Jazz und Klassik auf höchstem Niveau gelungen ist. Werke der klassischen Literatur werden durch Einbringung von Jazzelementen zum `Swingen` gebracht, Jazzstandards profitieren von klassischen Techniken.



Swing vom Feinsten

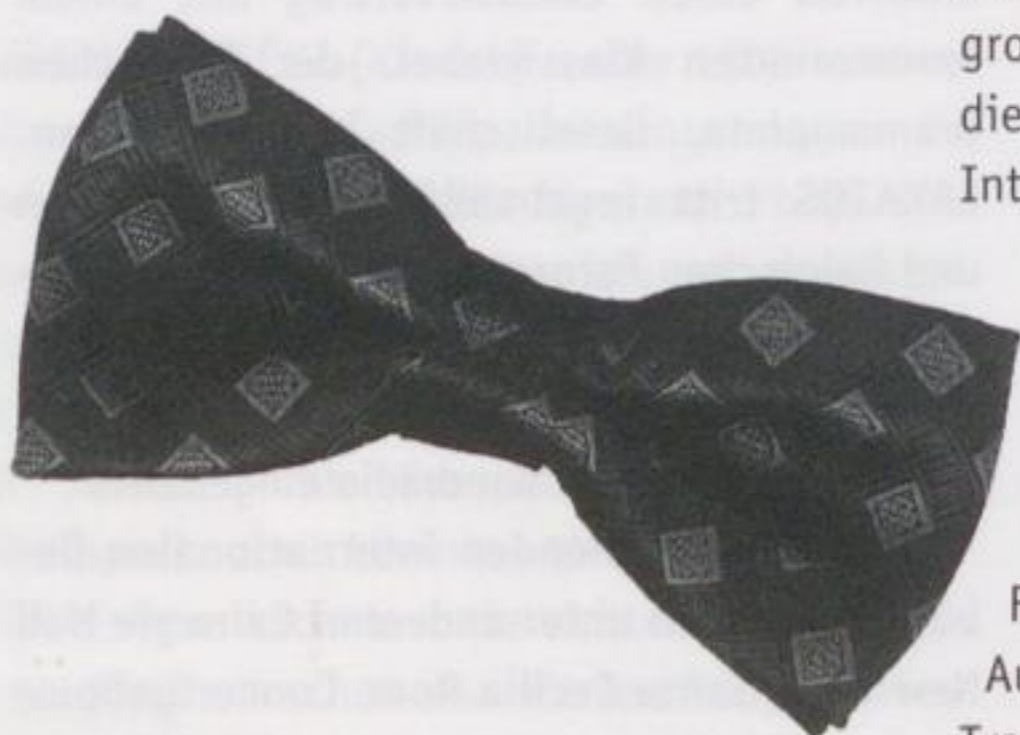
KiToBeF und das Philharmonische Jazzorchester Dresden

Eine Symbiose von Jazz und Klassik – freie Improvisationen und ausgefeilte Arrangements. Dieser Aufgabe stellt sich das Trio KiToBeF mit dem Philharmonischen Jazzorchester Dresden.

Ohne Berührungsängste werden Jazzelemente und Jazzfeeling in klassischer Musik verarbeitet – klassische Motive und Techniken in Jazzstandards mit einbezogen. Das Philharmonische Jazzorchester Dresden wurde von Kilian Forster gegründet um die künstlerische

Tätigkeit auch im größeren Rahmen auf das weite Gebiet des Jazz auszudehnen. Hier tat sich die Möglichkeit auf, mit hochqualifizierten- und motivierten Musikern die Idee der Verschmelzung von Klassik und Jazz in die Tat umzusetzen.

Das Jazzorchester in Form eines Streich-Kammerorchesters wird von Heike Janicke, 1. Konzertmeisterin der Dresdner Philharmoniker angeführt. Unterschiedliche, teilweise experimentelle Einsatzmöglichkeiten des Klangkörpers erweitern das Klangbild. So werden die Streicher kurzzeitig zu Schlagwerk oder ahmen Gitarrenklänge nach, eine Bratscheneinlage oder der Philharmonische Zupfbass-blues setzen außergewöhnliche Akzente. Durch die große Spielfreude der Profimusiker in den Konzerten, die oft parodistischen Arrangements und die witzige Interpretation, andererseits auch ernsthaften und virtuosen Einlagen, erfüllt das Programm höchste künstlerische Ansprüche ohne auf Heiteres und Vergnügliches verzichten zu müssen. Die großen Erfolge der ersten Auftritte dieser neuen Formation, sowohl bei gemischtem als auch bei Fachpublikum, bestätigen dies. Eine erste CD mit Auszügen aus dem Live-Konzert im Dresdner World Trade Center ist bei Horos erschienen.



LAKATOS

König der Zigeunergeiger

Zigeunergeiger, klassischer Virtuose, Teufelsgeiger, Jazzmusiker, Komponist oder gar Figur des 19. Jahrhunderts – LAKATOS ist durch keinen dieser Begriffe charakterisierbar und ist doch all dies zugleich. Als eine der wenigen universellen Musikerpersönlichkeiten bezieht er die Legitimation zum Interpretieren aus seinem improvisatorischen und kompositorischen Schaffen.

In die Geheimnisse der Zigeunermusik wurde LAKATOS bereits im fünften Lebensjahr eingeführt, unter anderem von Tony und Sandor Lakatos. Seinen ersten öffentlichen Auftritt als kleiner Primas hatte er im Alter von neun Jahren. LAKATOS ist mit der musikalischen Tradition seiner Familie aufgewachsen, studierte aber auch klassisches Violinspiel am Budapester Bela Bartok Konservatorium, das ihm 1984 mit dem ersten Preis auszeichnete.

Als Musiker von außergewöhnlicher stilistischer Vielfalt, als Arrangeur, klassischer Geiger und Zigeunergeiger bewegt sich LAKATOS in der ungarischen Folklore genauso stilicher wie in der Klassik und im Jazz. Diese Universalität ließ ihn mit Musikern verschiedenster Gattungen auftreten. Hierzu gehören neben vielen anderen ebenso Stephane Grappelli, Giora Feidman und Herbie Hancock. Konzertengagements führten ihn durch ganz Europa, unter anderem nach Deutschland, wo er 1995 sein Debüt beim Schleswig-Holstein Musik Festival gab, nach Frankreich, Belgien, Holland, Italien, Ungarn und Jugoslawien, sowie nach Jordanien und Marokko und in die USA. In dieser Saison konzertierte er u.a.



im Central Park New York und in Paris mit dem Orchestre National de Radio France, sowie den Dresdner Philharmonikern.

Als erster Zigeunergeiger weltweit hat LAKATOS einen Exklusivvertrag mit einem renommierten Klassiklabel, der Deutschen Grammophon Gesellschaft abgeschlossen. LAKATOS tritt regelmäßig im ungarischen und belgischen Fernsehen auf und wurde unter anderem zu Produktionen von ZDF, RTL, SAT 1, arte, 3 sat, NDR, dem Bayerischen Rundfunk und dem Deutschlandradio eingeladen.

Seine bevorstehenden internationalen Debüts beinhalten unter anderem: Carnegie Hall New York, Santa Cecilia Rom, Concertgebouw Amsterdam, Queen Elisabeth Hall London.

LAKATOS DAS ENSEMBLE

KÁLMÁN CSÉKI (Klavier) wurde 1962 in eine Zigeunermusikerfamilie hineingeboren. Er erhielt den ersten Preis für Jazz-Piano des ungarischen Jazzwettbewerbes und studierte anschließend am Budapester Bartok-Konservatorium. Als Pianist in Pop-Bands reiste er 8 Jahre durch Europa, bevor er nach Budapest zurückkehrte und dort an der Spezialmusikschule unterrichtet. Seit frühester Kindheit schon musizierten Roby Lakatos und Kalman Cseki zusammen.

LÁSZÓ BÓNI (2. Geige) wurde 1968 als Sohn einer Budapester Musikerfamilie geboren und studierte früh bei Lakatos' Vater Violine. Mit 19 Jahren erhielt er sein Solistendiplom und begann solistisch aufzutreten. Zunächst in Japan, später mit einem Trio in ganz Europa. Seit 1991 hat er ein festes Engagement in Antwerpen.

ERNEST BANGÓ (Cymbal, Gitarre) ist der Sohn eines der bekanntesten Cymbalisten seiner Zeit. Nach einer auf das Betreiben seines Vaters hin begonnenen klassischen Ausbildung im Geigen- und Klavierspiel wechselte er zum Cymbalon und absolvierte eine klassische Ausbildung am Bartok-Konservatorium. Nach seiner Zeit im Gundal-Orchester erhielt er ebenfalls das Solistendiplom und konzertierte von da an solistisch.

OSZKÁR NÉMETH (Kontrabaß), 1966 in Eger geboren, spielte lange Zeit für das berühmte Rajko-Orchester (auch vor Queen Elisabeth). Nach seinem Wechsel von der Geige zum Kontrabaß wurde er 1987 mit dem Solistendiplom ausgezeichnet. Durch ein zufälliges Wiedersehen (besser Wiederhören!) traf er seinen Jugendfreund Roby Lakatos und schloß sich dessen Ensemble an.



Hochgenuß in Sonntagsstimmung: **Familien-Buffer!**

Schlemmen nach Lust und Laune. Frühstücks-Delikatessen für Langschläfer. Mittagessen für Unternehmungslustige. Heiß und Kalt, pikant und süß, deftig und vegetarisch . . .

Hier schmeckt es jung und alt – hier wird die ganze Familie verwöhnt, ohne Streß für die Hausfrau! Und alles zu familienfreundlichen Preisen: DM 29,50 pro Person, für Kinder nur die Hälfte.

Genießen Sie das Familien-Buffer an Sonn- und Feiertagen von 12.00 bis 14.30 Uhr in unserem Restaurant „Die Brücke“.



Dorint[®]
HOTEL DRESDEN

D-01069 Dresden · Grunaer Straße 14
Telefon (0351) 4915-0 · Telefax (0351) 4915-100



KILIAN FORSTER

ist erster Solobassist der Dresdner Philharmoniker. Während seiner studentischen Ausbildung in München war er u.a. Mitglied des Schleswig-Holstein-Festivalorchesters (als 1. Solobassist) und des Tanglewood-Festival-Orchestras. Er arbeitete häufig mit Dirigenten wie Leonard Bernstein und Sergiu Celibidache zusammen. Später wurde er Mitglied Akademist der Herbert von Karajan-Stiftung und ging danach als stellvertretender Solobassist zum Gewandhausorchester nach Leipzig. Solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit führt ihn ins In- und Ausland.



TOBIAS FORSTER

studierte in München und Weimar u.a. bei dem russischen Jazz – Virtuosen Prof. Leonid Chizhik. Er trat als Jazz-Pianist solistisch und mit verschiedenen Besetzungen mehrmals in München (Gasteig) und Städten wie Salzburg, Brüssel, Weimar und Erfurt auf und war u.a. Gast beim internationalen Jazz-Festival in Monte Carlo. Er tritt ebenfalls regelmäßig als klassischer Pianist solistisch, kammermusikalisch und mit Orchester (Leipzig, Weimar, Dresden) auf.



BENJAMIN FORSTER

studiert am Richard-Strauß-Konservatorium in München bei A. Riedhammer. Er ist im klassischen Bereich u.a. als Aushilfe bei den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunk tätig und konzertiert häufig mit verschiedenen Jazz-Ensembles in ganz Deutschland. Seit 1997 ist er Mitglied der Orchesterakademie München.

Jazzstandards



Wave – C.A. Jobim

Swing

Black Vision Blues – T. Forster

Bossa Nova

Philharmonischer Zupfbassblues – K. Forster

Samba

Mackie Messer – K. Weill

Blues

Reunion Blues – M. Jackson

Bebob

Summertime – G. Gershwin



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie

Künstler- und Konzertagentur
GRANDMONTAGNE

Tännichtgrundstr. 10
01462 Niederwartha
Telefon und Fax 0351/ 454 03 04

